

Inhalt

1	Einleitung	11
I	Das Forschungsprojekt	
2	Theoretische Verortung des Forschungsprojekts	17
2.1	Aufmerksamkeit: Annäherung an Begriffe und Konzepte	17
2.1.1	Philosophisch-phänomenologische Konzepte von Aufmerksamkeit	18
2.1.2	Psychologische Konzepte von Aufmerksamkeit	24
2.1.3	Synthese: das Konzept der attentionalen Horizonte	35
2.1.4	Definition der zentralen Begriffe dieser Arbeit	37
2.2	Der instrumentalpädagogische Diskurs zu Aufmerksamkeit im deutschsprachigen Raum	38
2.2.1	Verschiedene Modi der Aufmerksamkeit in Musizier- und Übeprozessen	38
2.2.2	Aufmerksamkeit in Methoden der Körperarbeit	44
2.2.3	Zwischenfazit	45
2.3	Forschungsstand: empirische Studien zum Aufmerksamkeitsfokus bei Musiker:innen und auf Aufmerksamkeit bezogene Interaktion in Unterrichtssettings	46
2.3.1	Der Aufmerksamkeitsfokus bei Musiker:innen	46
2.3.2	Auf Aufmerksamkeit bezogene Interaktionsprozesse von Lehrenden und Lernenden in verschiedenen Unterrichtssettings	50
2.3.3	Forschungslücke	58
2.4	Forschungsziele	59
2.4.1	Untersuchungsgegenstand	59
2.4.2	Forschungsleitende Fragen	60
3	Methodologie	61
3.1	Forschungsstil und Forschungshaltung	61
3.1.1	Forschen im Stil der Grounded Theory Methodology (GTM)	61
3.1.2	GTM als methodologischer Rahmen dieser empirischen Untersuchung	67
3.2	Die Datenerhebung	70
3.2.1	Video-Stimulated Recall Interviews	70
3.2.2	Planung und Durchführung der videobasierten Interviewstudie	72
3.3	Die Datenauswertung	79
3.3.1	Codierverfahren der GTM	79
3.3.2	Das Verfassen von Memos	87
3.3.3	Theoriebildung	88
3.3.4	Daten und Codes im Schreibprozess	90
3.4	Selbstreflexivität im Forschungsprozess	91

II Die Studienergebnisse

4	Aufmerksamkeitsoptionen der Schüler:innen	97
4.1	„Wo kommen die Finger hin?“. Vielfältige Aufmerksamkeitsoptionen im instrumentalen und vokalen Einzelunterricht	97
4.1.1	Begriffsfindung im Forschungsprozess	99
4.1.2	Der Begriff und seine Dimensionen	100
4.2	Aufmerksamkeitsoptionen: worauf Schüler:innen aufmerksam werden	108
4.2.1	Intrapersonale Aufmerksamkeitsoptionen: mentale und sensomotorische Prozesse	111
4.2.2	Interpersonale Aufmerksamkeitsoption: die Lehrperson	127
4.2.3	Extrapersonale Aufmerksamkeitsoptionen: Aspekte und Objekte des Unterrichts	134
4.2.4	Aufmerksamkeitsoptionen jenseits der Unterrichtseinheit	143
4.2.5	Zwischenfazit	148
4.3	Aufmerksamkeitsoptionen fokussieren: wie und warum Schüler:innen aufmerksam werden	149
4.3.1	Aufmerksamkeitsfokus	150
4.3.2	Aufmerksamkeitsmagnete und ihre Wirkungen	158
4.4	Aufmerksamkeitsoptionen signalisieren: wie Schüler:innen aufmerksam machen	175
4.5	Aufmerksamkeitsoptionen filtern: wie die musikalischen Selbstkonzepte der Schüler:innen Aufmerksamkeitszuwendung beeinflussen	177
4.6	„Ich weiß nicht mehr, wie man Gitarre spielt“: Aufmerksamkeitskonflikte der Schüler:innen	183
4.6.1	Ursachen und Auswirkungen	183
4.6.2	Umgang und Strategien	188
4.7	Diskussion I: die Lernendenperspektive im Spiegel des wissenschaftlichen Diskurses	192
4.7.1	Zentrale Aufmerksamkeitsoptionen und ihre Affordanz für die Schüler:innen	192
4.7.2	Aufmerksamkeitskonflikte als Bruchstellen der Erfahrung	201
4.8	Zusammenfassung	205
5	Handlungsmuster der Lehrer:innen im Umgang mit Aufmerksamkeitsoptionen der Unterrichtseinheit	207
5.1	Auf Aufmerksamkeitsoptionen reagieren: wie Lehrer:innen Aufmerksamkeitsoptionen ihrer Schüler:innen wahrnehmen und damit umgehen	208
5.1.1	Aufmerksamkeitsoptionen deuten	208
5.1.2	Aufmerksamkeitsoptionen aufgreifen	212
5.2	Aufmerksamkeitsoptionen beeinflussen: wie Lehrer:innen Aufmerksamkeitsoptionen der Unterrichtseinheit gestalten und ausschalten ..	215

5.3	Aufmerksamkeitsoptionen zeigen: wie Lehrer:innen aufmerksam machen ..	219
5.3.1	Der Zeigebegriff im theoretischen Diskurs	220
5.3.2	Praktiken des Zeigens im Datenmaterial	223
5.3.3	Nicht-Zeigen als didaktische Entscheidung	241
5.4	Berufsbezogene Überzeugungen der Lehrer:innen als Filter eingebachter und gezeigter Aufmerksamkeitsoptionen	244
5.4.1	Zielvorstellungen	246
5.4.2	Unterrichtsmethodische Präferenzen	250
5.4.3	Epistemologische Überzeugungen	252
5.4.4	Selbstbezogene Überzeugungen	255
5.4.5	Zwischenfazit	257
5.5	„Fehler sind mir nicht so wichtig“: wie Lehrer:innen Aufmerksamkeitsmagnete beeinflussen und mit Aufmerksamkeitskonflikten umgehen	257
5.5.1	Fehler	258
5.5.2	Komplexität	262
5.5.3	Notentext/Liedtext	264
5.5.4	Aufmerksamkeitskonflikte	267
5.5.5	Zwischenfazit	271
5.6	Diskussion II: die Lehrendenperspektive im Spiegel des wissenschaftlichen Diskurses	271
5.6.1	Facetten des Zeigens im instrumentalen und vokalen Einzelunterricht	271
5.6.2	Der Einfluss von Lehrer:innen auf Affordanzen der Unterrichtseinheit	290
5.7	Zusammenfassung	291
6	Aufmerksamkeitsoptionen in der Interaktion: Bedingungen und Wirkungen ..	296
6.1	„Irgendwo müssen wir uns verständigen“: wie und warum Lehrende und Lernende Aufmerksamkeitsoptionen aushandeln und miteinander teilen ...	296
6.1.1	Aushandlungsprozesse in zwei Mikroanalysen	297
6.1.2	Gemeinsamer Hintergrund und die Koordination von Perspektiven nach Tomasello	308
6.1.3	Perspektivenprobleme als Kennzeichen von und Anlass für Aushandlung ...	310
6.1.4	Das Konzept pädagogischer Interattentionalität nach Brinkmann	315
6.1.5	Gemeinsame Aufmerksamkeit als Zielperspektive von Aushandlungsprozessen	317
6.2	Typisierte Interaktionsmuster des Teilens von Aufmerksamkeitsoptionen ...	320
6.2.1	Kontinuierlich geteilte Aufmerksamkeitsoptionen	320
6.2.2	Intermittierend geteilte Aufmerksamkeitsoptionen	327
6.2.3	Fragmentarisch geteilte Aufmerksamkeitsoptionen	332
6.2.4	Vermeintlich geteilte Aufmerksamkeitsoptionen	335
6.2.5	Zwischenfazit	337
6.3	Die pädagogische Beziehung als Filter des individuellen und interaktionalen Umgangs mit Aufmerksamkeitsoptionen	339

6.4	Diskussion III: die Lehr-Lern-Dynamik der Unterrichtseinheiten im Spiegel des wissenschaftlichen Diskurses	347
6.4.1	Affordanzen im Unterrichtsgeschehen	347
6.4.2	Interattentionalität als Zielperspektive von Interaktion und Aushandlung ...	353
6.4.3	Die Lehr-Lern-Dynamik der Unterrichtseinheiten aus performativer Perspektive	354
6.5	Zusammenfassung	361

III Dritter Teil: Synthese und Ertrag

7	Aufmerksamkeitsoptionen aushandeln: eine gegenstandsbezogene, Theorie über Aufmerksamkeitszuwendung im instrumentalen und vokalen Einzelunterricht	367
7.1	Das Theoriemodell: zentrale Thesen und Erläuterung	367
7.2	Aufmerksamkeitsoptionen aushandeln: Veranschaulichung der Theorie an Fallbeispielen	371
7.2.1	Gabriel und Frau Gerads	372
7.2.2	Clemens und Frau Conrads	381
7.3	Der Aufmerksamkeitsbegriff der gegenstandsbezogenen Theorie: Aufmerksamkeit als dynamisches und oszillierendes Zwischengeschehen ...	391
8	Reflexion und Perspektiven	397
8.1	Generalisierbarkeit und Limitationen des Forschungsprojektes	397
8.2	Perspektiven der Arbeit für die Instrumental- und Gesangspädagogik in Praxis, Lehre und Forschung	398
8.2.1	Der Aufmerksamkeitsoptionsbegriff in seiner Bedeutung für die Instrumental- und Gesangspädagogik	399
8.2.2	Vidoreflexion und ihr Potenzial für Weiterbildung und kollegiale Beratung ..	400
8.2.3	Aufmerksamkeitskonflikte als transformative Lernanlässe	401
8.2.4	Fehlerkultur im instrumentalen und vokalen Einzelunterricht	402
8.2.5	Die Praktiken des Zeigens als Gegenentwurf zur klassischen Lernfeld-Didaktik	403
8.2.6	Das pädagogische Ideal von (gemeinsamer) Aufmerksamkeit auf dem Prüfstand	405
8.2.7	Die Integration der Lernendenperspektive als Schlüssel für eine veränderte Betrachtung instrumental-/vokalpädagogischen Handelns	407
	Literatur	409
	Abbildungen	427
	Interviewleitfaden	429